Die Taube

Brief aus den Lehniner Kirchengemeinden,
Kirchengemeinden Rädel, Netzen und Borkheide/ Borkwalde

Foto: Neetz

März/ April / Mai 2023

Wie schön ist es, dass die Tage wieder länger werden. Spürbar länger werden. Es wird wärmer, die Natur erwacht. Und jedes Jahr aufs Neue werden unsere Lebensgeister sanft geweckt nach der trüben Zeit der Tristesse.

Auf den längsten und hellsten Tag steuert der Frühling zu: auf den Johannestag am 24.6. Er ist das Pendant zum Heiligen Abend. Längster Tag – kürzester Tag. Johannes – Jesus. Johannes der Täufer, der Prophet und Prediger, der die Leute aufrüttelt und sich dabei der Tatsache bewusst ist, dass sein Stern am Sinken ist; dass das wahre Licht mit Jesus in die Welt gekommen ist. Mit ihm wird es heller, während es für Johannes ziemlich schnell ziemlich finster wird.

„Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!“ - so predigt er den Leuten, die zu ihm an den Jordan gekommen sind. Buße – ein altertümliches Wort. Es sperrt sich gegen Vereinnahmung und Psychologisierung. Es klingt fremd, wie aus einer anderen Welt. Völlig verstaubt und mittelalterlich kommt es daher.

So steht er da, der Johannes in seinem Nomadenaufzug und ruft das Wort von der Buße. In so gar nicht wohlgesetzten Worten. Lesen Sie es nach, wie er die Menschen geradezu beschimpft, die sich zu ihm aufgemacht haben (Matthäus 3; Lukas 3). Nicht fein!

Am Jordan gibt es heute haufenweise Taufstellen und von jeder einzelnen wird behauptet, es sei die originale, die, an der Johannes damals predigte und taufte.

Der Jordan fließt ins Tote Meer. Das heißt nicht umsonst so. Für eine Stelle des Flusses gibt es eine Legende. Dort soll den Fischen, die unterwegs sind in Richtung Totes Meer, ihr Instinkt ein Signal geben. Dieser Instinkt ‚sagt‘ ihnen, dass es Zeit wird, umzukehren. Das Wasser im Jordan wird immer salziger und damit bedrohlich, lebensbedrohlich. Drehen die Fische nicht rechtzeitig vor der Mündung um, schaffen sie es nicht mehr. Angeblich hat Johannes genau an der Stelle, an der die Fische für gewöhnlich umkehren und den Jordan wieder hinaufschwimmen, zu den Menschen gepredigt und sie getauft. Seine Botschaft war so eindeutig wie die der Fische: „Wenn ihr eurem Leben keine andere Richtung gebt, landet ihr im Toten Meer. Vertraut nicht mehr auf eure alten Überlebensstrategien, wascht eure bisherigen Denkweisen und Gewohnheiten ab, orientiert euch neu.“ Seine Zuhörer kannten den Jordan; sie wussten, wie schön und angenehm es an seinen Quellen ist, fast schon paradiesisch. Die Umkehr lohnte sich also.

Zwar haben wir Menschen ein Gespür dafür, dass etwas schiefläuft – aber während für Fische Umkehren eine Frage des Instinktes ist, ist Umkehr für Menschen eine Frage der Entscheidung. Das ist oft schwer, denn man kann sich ja auch an die schiefen Dinge gewöhnen.

Für die Fische im Jordan ist die Umkehr im wahrsten Sinn des Wortes lebensnotwendig. Schwimmen sie zu weit, sind sie in dem Bereich, wo das salzige Wasser des Toten Meeres bereits seinen Rücklauf in den Jordan hat. Dann ist es zu spät. Da haben sich Süß- und Salzwasser derart vermischt, dass es tödlich ist. Das Ende ist besiegelt. Eine kluge Wahl der Taufstelle also. Großes Kino vor 2000 Jahren!

Für uns, für Sie und mich, ist Umkehr (hoffentlich) eher nicht eine Frage auf Leben und Tod. Und wohl (ebenso hoffentlich) auch keine einmalige Sache. Etwas zum Üben:

Sehen üben, wo was schiefläuft im eigenen Leben oder ich vielleicht den Kopf schiefhalten muss, um ein gerades Bild zu erhalten;
sehen üben, wo ich einen neuen Weg einschlagen sollte;
sehen üben, welche Hindernisse weggeräumt werden können, statt sie immer wieder zu umgehen.
Ja, und dann das Umkehren üben. Nicht zwingend immer gleich 180°. Wege begradigen oder eine zackige Kurve nehmen – je nachdem. Sich nicht entmutigen lassen, es immer wieder versuchen.

Die Erinnerung an die eigene Taufe kann dabei hilfreich sein. Die Besinnung auf das, was mich tragen will und was ich leider so oft vergesse. Dann ist die Taufe sowas wie ein Lottoschein mit sechs Richtigen, den ich nie einlöse. Wie schade. Sich hingegen an der Taufe immer wieder auszurichten, sie sich in Erinnerung rufen – wie Martin Luther: „Ich bin getauft!“, sich ihrer zu vergewissern, ist ein großer Gewinn. Probieren Sie es aus!

Herzlichst, Ihre Pfn. Wisch

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	2
Einladungen	5
Lehniner Sommermusik	14
Angebote für Kinder und Familien	18
Die Taufe	21
Verschiedenes	26
Gottesdienste	28
Zisterzienser	34
Amtshandlungen	36
Kinderseite	37
Rückblicke/ Impressum	38
Gemeindeleben/ Kirchenmusik	41
Kontaktdaten	42
Kreislauf – Anzeige	43
Junge Gemeinde	44
Fastenaktion	45

Frühjahrsputz

Rädel

Auch in diesem Jahr gibt es wieder viel zu tun auf dem Rädeler Friedhof. Wir treffen uns am **Sonnabend, den 25. März 2023 ab 09.00 Uhr**. Unter anderem ist Laub zu harken, Sträucher müssen beschnitten werden, sowie Aufschläge beseitigt werden. Bitte bringen Sie entsprechendes Arbeitsgerät mit.

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Ihr Gemeindekirchenrat

Emstal

Wir wollen unsere Kirche wieder zum geistlichen „Leben“ erwecken, um sie an den Wochenenden und Feiertagen für Pilgerer und interessierte Besucher öffnen zu können. Dafür planen wir einen Frühjahrsputz und bitten Sie dazu herzlich um Ihre Mithilfe. Wir haben dafür Samstag, den 1. April 2023 – das ist kein Aprilscherz - ab 10 Uhr im Blick. Genauere Informationen gibt es im Schaukasten oder telefonisch unter 700085!

Für Ihre Kirchengemeinde, Barbara Kusserow

Weltgebetstag 2023

wird in Nahmitz nachgefeiert am Donnerstag, den 23. März 2023!

Außerdem laden wir ein zum "**Rudelsingen**" in Nahmitz am Freitag, den 31. März 2023.

Herzliche Einladung, Ihr Pfarrer Anselm Babin.

Karfreitag und Ostern im Pfarrbereich

Sonntag, 02.04.2023 – Palmarum

10.30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche Lehnin

Choräle aus der Johannespassion von J. S. Bach zum Mitsingen

Lehniner Kantorei

Karfreitag, 7. April 2023

15 Uhr – Klosterkirche Lehnin

„Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist“

Wort und Musik zur Sterbestunde Christi

Lehniner Choralschola

Leitung: Andreas Behrendt

Lesungen: Pfr. Alexander Brodt-Zabka,
Beauftragter für Spiritualität in Berlin-Mitte

Am Ostersonntag wird es verschiedene Gottesdienstformen in den einzelnen Orten geben: Der Ostermorgen beginnt 7 Uhr mit der Andacht am Emstaler See mit anschließendem kleinen Imbiss, möglichst im Freien. Die Atmosphäre in dieser Runde am See mit Feuer und dem erwachenden Tag ist immer besonders eindrücklich. Um 9 Uhr gibt es einen Gottesdienst in Michelsdorf, zu dem alle eingeladen sind, denen der Familiengottesdienst 10:30 Uhr in Lehnin vielleicht zu spät und zu turbulent ist. Außerdem feiern wir 10:45 Uhr auch in Rädel Gottesdienst. Wir möchten Sie ausdrücklich dazu anregen, sich einen Gottesdienst nach Ihrem Geschmack auszusuchen und nicht unbedingt in Ihrem Wohnort. Es ist schön, dass es so unterschiedliche Angebote gibt☺

Herzlichst, Ihre hauptamtlichen MitarbeiterInnen

Kino in der Kirche

Am 12.03.23 um 18.00 Uhr sehen wir den Film – „Edie, für Träume ist es nie zu spät“ in der Waldkirche Borkwalde.

TAIWAN

Sehr herzlich laden wir alle Interessierten zu einem Abend über Taiwan am Donnerstag, den 23. März um 18:30 Uhr nach Rädel in die Kirche ein! Egal, ob Sie im Nachgang zum Weltgebetstag noch einen ‚quasi-Länderabend‘ erleben möchten, sich einfach so für das Land oder die persönlichen Eindrücke von Luisa Kirstein interessieren. Sie hat ein halbes Jahr dort gelebt und lässt uns daran in Wort und Bild teilhaben. Kommen Sie!

… Kirche träumen

Seien Sie recht herzlich eingeladen zur **Ökumenischen Bibelwoche**! An drei Abenden wollen wir uns mit Texten aus der Apostelgeschichte befassen und sehen, was diese uns heute sagen können. Wir treffen uns im Bonhoefferraum im Gemeindehaus, Klosterkirchplatz 20, jeweils von 19 bis 20:30 Uhr am Montag, den 27. März, am Donnerstag, den 30. März und am Freitag, den 31. März.

Ihre ev. und kath. Kirchengemeinden

Neue Presse- und Öffentlichkeitsreferentin im Kirchenkreis

Der Evangelische Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg (EKMB) hat sich aufgrund der gestiegenen Anforderung und Komplexität an Kommunikation entschieden, eine neue Stelle (100%) für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen. Seit 01.01.2023 ist Beate Lindauer am Start und wird künftig diesen Bereich ausfüllen. Ihre Aufgabe umfasst das gesamte Spektrum der Kommunikation, sowohl operativ wie konzeptionell, intern wie extern. Hier gehören z. B. das Erstellen von Pressetexten und Beiträgen in enger Zusammenarbeit mit den Leitungsgremien des Kirchenkreises dazu, die Betreuung der Website des EKMB mit Terminen und besonderen Veranstaltungen sowie Layoutarbeiten für unterschiedliche Formate. Zudem steht Sie als Ansprechpartnerin für die Kirchengemeinden bei Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.
Die Einführung von Beate Lindauer erfolgt im Rahmen der diesjährigen Frühjahrssynode am 25. März 2023. Eine herzliche Einladung an dieser Stelle.

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Mittelmark-Brandenburg

Ich bin die Neue

Seit 1. Januar blicke ich mit einer neuen Perspektive auf den Ev. Kirchenkreis. Bisher habe ich als Gemeindemitglied und Ehrenamtliche der St. Gotthardt Gemeinde Brandenburg an der Havel lediglich einen kleinen Ausschnitt wahrgenommen. Jetzt darf ich die Fülle und Vielfalt entdecken, die sich in der Länge und Breite des Kirchenkreises zeigen. Bisher sehe ich ein buntes Bild voller Leben und Engagement. Das ist großartig und ich gespannt auf neue Entdeckungen.
Mein Weg hierher hängt mit meiner Motivation zusammen. Nach fast 15 Jahren Marketing will ich etwas tun, das sinnstiftend und wirklich relevant für das Leben ist. Glaube und Kirche gehören für mich essenziell dazu. Sie sind feste Säulen in meinem Leben und ich kann von Glück reden, wenn ich davon erzählen und berichten darf. Dies wird künftig der Fall sein. Was für ein Glück!

Ich bin neugierig von Ihnen zu hören, Ihren Geschichten kennenzulernen, Ihre Gottesdienste und Veranstaltungen bekannt zu machen und Ihre Kirchengemeinde in Fragen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Sprechen Sie mich an, greifen Sie zum Hörer, schreiben Sie mir eine E-Mail - ich freue mich Ihnen zu begegnen und Sie kennenzulernen.

Herzlichst Ihre Beate Lindauer

Kontakt:
Beate Lindauer
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Evangelischer Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg
Klosterkirchplatz 20
14797 Kloster Lehnin

Telefon 0162 72 26 833
E-Mail lindauer.beate@ekmb.de
www.ekmb.de

Foto: Beate Lindauer

Beate Lindauer, neue Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Ev. Kirchenkreis Mittelmark-Brandenburg

Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!

In diesem Jahr wird es zwei Konfirmationsgottesdienste geben. Am Pfingstsonntag, den 28. Mai 2023, wird in Borkwalde

Max Kräupl

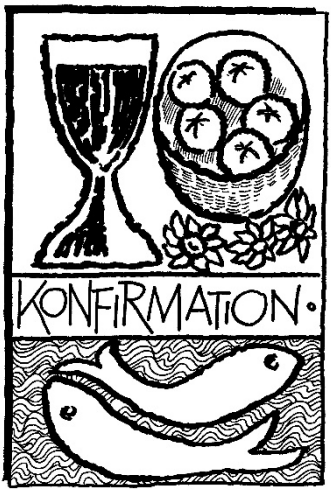
konfirmiert.

In der Klosterkirche in Lehnin findet die Konfirmation von

Lena Sophie Krüger und **Hermine Rogazewski**

statt.

Wir freuen uns über die drei jungen Leute, die nach zwei Jahren Konfi-Treff Ja zu einem Weg des Glaubens sagen. Dazu wünschen wir Ihnen Gottes Segen und gute Begegnungen mit Menschen, die ebenso nach Gott fragen und von ihm erzählen können.



Im Namen der Kirchengemeinden

Pfarrerinnen Simone Lippmann-Marsch
und Almuth Wisch

Himmelfahrt

„Dass Himmel und Erde dir blühen!“

Unterwegs auf dem Pilgerrundweg *Bernhardspfad*

Christi Himmelfahrt, am 18. Mai 2023

Christi Himmelfahrt

Pilgerandacht um 10.30 Uhr in der Klosterkirche Lehnin.

Bitte an gutes Schuhwerk und Getränke denken!

Wir freuen uns, wenn Sie mitkommen!

Danksagung

Im vergangenen Jahr erkrankte ich leider ziemlich schwer und musste wochenlang in der Klinik ausharren. Inzwischen bin ich nach einem weiteren Klinikaufenthalt wieder zu Hause und hoffe, bald vollständig zu genesen. In dieser schweren Zeit hat Gott mir die Kraft gegeben durchzuhalten und waren mir all Ihre Grüße, Wünsche und Gebete eine wirkliche Kraftquelle, Hilfe und Unterstützung bei meinem großen Ziel, wieder gesund zu werden. Für all dies danke ich Gott und Ihnen für die Zeichen Ihrer Verbundenheit ganz herzlich.
Ich hoffe nun bald, meine vielfältige, ehrenamtliche Arbeit wieder aufnehmen zu können und freue mich, Sie an der einen oder anderen Stelle zu treffen und Ihnen persönlich danken zu können.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen Wohlergehen und gute Gesundheit und grüße Sie ganz herzlich – Ihre Barbara Kusserow

Brandenburgische Sommerkonzerte

Montag, 29. Mai 2023, 17:00 Uhr, Klosterkirche St. Marien, Lehnin
Die Capella de la Torre
Zwischen Potsdam und Brandenburg gelegen, ist das 1180 von Markgraf Otto I. von Brandenburg gegründete ehemalige Zisterzienserkloster das älteste der Mark Brandenburg. Eine Führung über das Klostergelände vermittelt eine Ahnung von der reichen Geschichte des Ortes, die Besucher sind eingeladen, in der Ruhe des Ortes zu verweilen. Gleich nebenan im Skulpturenpark - malerisch schön am Klostersee gelegen - sind Werke von zeitgenössischen Künstlern zu sehen. Die altehrwürdige Backsteinkirche verlangt für eine Landpartie der Brandenburgischen Sommerkonzerte nach besonderen Künstlern: Die „Capella de la Torre“, eines der Spitzenensembles für die Musik aus Renaissance und Barock, lässt zwischen den hohen Pfeilern des Gewölbes ihr preisgekröntes Programm „Byrdland“ mit Musik des englischen Shakespeare-Zeitgenossen William Byrd erklingen.

Mitwirkende: Capella de la Torre
Programm:
Eine repräsentative Auswahl von Vokalmusik Byrds mit Instrumentalstücken für Bläserensemble, gemäß der gängigen Praxis seiner Zeit arrangiert auf der Basis seiner Stücke für Virginal.
PREISKATEGORIEN
20 / 35 / 47 / 59 €
Mehr Informationen unter www.brandenburgische-sommerkonzerte.org
Tickets: https://www.ticketmaster.de/event/capella-de-la-torre-tickets/493417

Foto: Andreas Greiner-Napp

Lehniner Sommermusik 2023

300 Jahre Thomaskantorat Johann Sebastian Bach

1723 trat J. S. Bach seine neue Stelle als Kantor an der Thomaskirche in Leipzig an. Bis heute ist diese Kirche ein Synonym für die Musik dieses musikalischen Genies. Zahlreiche Kirchenkantaten und konzertante Werke hinterließ Bach. Hinzu kommen aus der Zeit vor seinem Dienstantritt in Leipzig viele Orgelwerke und Kammermusik. Die Lehniner Sommermusiken 2023 gehen in alle Richtungen: Werke von J. S. Bach in geprägten inhaltlichen Zusammenhängen, Bearbeitung und durch ihn inspirierte Neukompositionen, aber auch das Lebensgefühl aus Bachs Umfeld, Familie und Freunde wird gefeiert. Im „Zimmermannischen Cafe-Hauß“ zu Leipzig hat Bach über Jahre hinweg Musik gemacht, vermutlich Pfeife rauchend und Rotwein trinkend. Die Gäste aßen Kuchen und tranken das neuartige Getränk, den Kaffee. Grund für die Sommermusiken die „Kaffee-Kantate“ beim Kaffeetrinken im idyllischen Kreuzgang aufzuführen, präsentiert von begabten jungen Nachwuchsmusikern/innen. Aber auch die Familienfeste der riesigen Bach-Familie waren nicht ohne. Einige der teilweise deftigen Lieder, die bei diesen Anlässen von den allesamt musikalisch tätigen Zweigen der Familie gesungen wurden, erklingen bei Wein, Bier und Brot im Kreuzgang. In Nachtkonzerten kann man sich der besonderen Stimmung der illuminierten Klosterkirche hingeben. Eröffnet werden die Lehniner Sommermusiken 2023 mit der weltweit aufgeführten „Johannespassion á trois“ mit Elina Albach, Philipp Lamprecht und dem Tenor Benedikt Kristjansson.

Wir freuen uns auf die Lehniner Sommermusiken 2023!
KMD Gerhard Oppelt

Es wird der Kartenvorverkauf empfohlen. Ebenfalls wird geraten, sich auf der Website der St. Marien-Klosterkirchengemeinde aktuell über die Veranstaltungen und eventuelle Änderungen zu informieren.
Evangelische St. Marien-Klosterkirchengemeinde Lehnin
Klosterkirchplatz 20
14797 Kloster Lehnin
Kartenvorverkauf: 0 30 – 80 90 80 70
musik@klosterkirche-lehnin.de

Programm

Donnertag, 15.06.2023, 19.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
J. S. Bach, Johannespassion a trois
Elina Albach, Benedikt Kristjansson, Philipp Lamprecht
Die preisgekrönte Version für einen Solo-Sänger, Orgel, Cembalo und Schlagwerk mit Chorälen zum Mitsingen der Zuhörer/innen.

Sonntag, 18.06.2023, 16.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Chorkonzert
Motetten von J. S. Bach u. a.
Landesjugendchor Brandenburg
Unter der Leitung von Claudia Jennings gastiert der Landesjugendchor Brandenburg in der Klosterkirche Lehnin

Sonnabend, 24. und Sonntag, 25.06.2023, jeweils 14.00 Uhr und 18.00 Uhr, Kreuzgang Kloster Lehnin
Zimmermannisches Cafe-Hauß
J. S. Bach, Kaffee-Kantate, Kammermusik / Jagdkantate am Schloss
Solisten, Jugendorchester – Kaffee und barocker Kuchen
Viermal erklingen die „Kaffee-Kantate“ und weitere konzertante Werke von J. S. Bach. Mit exquisiten Kuchen und Kaffee werden zehn jugendliche Musiker/innen Bachs Musik spielen, wie der Meister es selbst im Leipziger Zimmermannischen Cafe-Hauß über Jahre hinweg getan hat. Die jugendlichen Musiker/innen werden mehrere Tage lang in Lehnin unter der Leitung von Gerhard Oppelt das Programm einstudieren.

Sonntag, 02.07.2023, 16.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Chor-Konzert
J. S. Bach, Magnificat und Jauchzet Gott in allen Landen
Marie Luise Werneburg, Sopran, Solisten, Lehniner Kantorei, Singschule, Gäste, Berlin Baroque
Gerhard Oppelt. Leitung
Am 02.07.1723 begann J. S. Bach seine Arbeit an der Thomaskirche in Leipzig mit der Aufführung des „Magnificat“ in der Thomaskirche zum Fest Mariä Heimsuchung. 300 Jahre später erklingt das „Magnificat“ in der Klosterkirche Lehnin

Sonnabend, 08.07.2023, 19 Uhr, Kreuzgang Kloster Lehnin
Familienfest bei Bachs
witzige Musik und Poesie zum Zuhören und Mitsingen
Berliner Figuralchor - Cantores minores Berlin
Gerhard Oppelt, Leitung
Bei Hochzeiten traf sich die weit verzweigte Familie Bach zum Feiern. Dabei wurde viel Hausmusik gemacht. Einiges ist überliefert, anderes kann man einschlägiger Literatur entnehmen. So wird bei Wein, Wasser und Brot ein Fest zum Zuhören und Mitsingen gefeiert.

Sonnabend, 15.07.2023, 21.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Nachtkonzert I - Goldberg-Variationen
Gerhard Oppelt, Cembalo
Das erste Nachtkonzert lässt die Töne der berühmten Variationsreihe durch die Klosterkirche schweben. Wer die Stücke gern zweimal hören möchte, kann sie noch einmal am 02.09.2023 in der Klosterkirche hören.

Donnerstag, 20.07.2023, 19.30 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Potsdamer Orchesterwoche
Werke von Elgar, Franck und J. S. Bach (Bearbeitung Stokowski)
Matthias Salge, Leitung
Zusammen mit der Gründung der Lehniner Sommermusiken entstand vor vielen Jahren die Tradition der Potsdamer Orchesterwoche. Laien kommen mit ihren Instrumenten mehrere Tage zusammen, um sinfonische Werke zu erarbeiten.

Sonntag, 23.07.2023, 12.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Sonntag, 30.07.2023, 12.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Sonntag, 06.08.2023, 12.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Orgelmatinee
Studierende der Universität der Künste Berlin
An drei Sonntagen im Sommer werden nach dem Gottesdienst Studierende der UdK Berlin Werke von J. S. Bach, darunter jeweils eine der berühmten Sonaten für Orgel, den Triosonaten, spielen.

Sonnabend, 12.08.2023, 21.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Nachtkonzert II - Orgelkonzert - Der frühe Bach
Gerhard Oppelt, Orgel

Auf dem Weg nach Leipzig schuf J. S. Bach an verschiedenen Orten viele seiner berühmten Orgelwerke. Eine Auswahl davon erklingt in dieser Nacht in der Klosterkirche Lehnin.

Sonntag, 20.08.2023, 16.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
J. S. Bach, die drei Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo
Irene Klein, Viola da Gamba
Elina Albach, Cembalo
Die drei Sonaten für Gambe und obligates Cembalo gehören zu den artifiziellsten Werken von J. S. Bach. Die beiden berühmten Virtuosinnen werden ein Fest für ihre beiden Instrumente in der Klosterkirche bereiten.

Sonntag, 27.08.2023, 16.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Passionen
Schütz, Johannespassion, Demantius, Weissagung
Boethius-Passion von Bernhard Barth
Kammerchor Kirchengemeinde Werder
Bernhard Barth, Leitung

Sonnabend, 02.09.2023, 21.00 Uhr, Klosterkirche Lehnin
Nachtkonzert III - Goldberg-Variationen
Gerhard Oppelt, Cembalo
Noch einmal erklingen in der allmählich herbstlich werdenden Klosterkirche Lehnin die Goldberg-Variationen von J. S. Bach.

Sonnabend, 09.09.20223, 18.30 Uhr, Amtshof Kloster Lehnin
Rock im Kloster
„Catchy Tunes“ und „The Run“
Seit vielen Jahren finden im Rahmen der Lehniner Sommermusiken Konzerte von engagierten Bands aus dem Umfeld von Kloster Lehnin statt, so auch 2023. Inzwischen wird dieses Konzert zusammen mit der Veranstaltung „Auto-Klassiker“ im Kloster durchgeführt.

Stand: 06.02.2023

Angebote für Kinder und Familien

Kindergartengottesdienst
ein Angebot für alle Kindergartenkinder, Klosterkirche Lehnin
in der Regel an jedem 1. Freitag im Monat,
9.15 Uhr

Kindergottesdienst
ein Angebot für alle Kinder, Klosterkirche Lehnin
jeden Sonntag 10.30 Uhr
während des Gottesdienstes

Kinderkirche
ein Angebot für Kinder der 1. bis 4. Klasse
Donnerstags 14.00 bis 16.00 Uhr in der Winterkirche auf dem Klostergelände
* 2. und 23. März
* 20. April
* 4. und 25. Mai
→ Anmeldung bei Gabi Wiesenberg

Senfkörner
Ein Angebot für Kinder der 5. und 6. Klasse
Samstags 10.00 bis ca. 13.00 Uhr
* 18. März - Am Ende des Weges
  Besuch im Bestattungshaus Dieckmann
* 22. April - Sucht und Sehnsucht!?
  Wir besuchen die „Fazenda da Esperanca“ - Gut Neuhof
* 13. Mai - Mit Herz, Hand und Verband
  Erste Hilfe mit Torsten Messer vom DRK
→ Anmeldung bei Gabi Wiesenberg
→ Eltern sind immer herzlich willkommen.

Kinderbibelwoche 2023

Wann? vom 17. bis 21. Juli 2023
Montag bis Donnerstag 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
Wo? Kloster Lehnin (Klosterkirche, Winterkirche, Festsaal im Elisabethhaus)
Wer? Kinder der Klasse 1 bis 6
Anmeldung: Gabriele Wiesenberg
Mail: wiesenberg.gabi@ekmb.de
Mobil: 0160 94803848

Über das Thema und die Kosten informieren wir euch im nächsten Gemeindebrief.
Wer kann uns in dieser Woche bei der Betreuung der Kinder und in der Küche unterstützen?

Für Väter und Kinder

Nach langer Pause laden wir wieder zu einem Nachmittag mit Vätern und Kindern, Großvätern und Enkeln ein.

Wir treffen uns am **Samstag, 25. März 2023, um 15.00 Uhr in der Kleinen Kirche in Schenkenberg** (neben dem Sportplatz, Kirschenallee 13, 14550 Groß Kreutz (Havel), OT Schenkenberg)

Der Nachmittag beginnt mit einer kurzen Andacht. Dann dreht sich alles ums Essen; wir wollen mit euch kochen, Teig kneten, backen, Salat schnippeln und süße, leckere Früchte zubereiten. ☺
Zum Schluss wird natürlich alles aufgegessen. Lasst euch überraschen!

15.00 Uhr **für Väter und Kinder, Großväter und Enkel**
Andacht mit Geschichte und Liedern
Kochen mit Papa und Großpapa

17.00 Uhr **Gemeinsames Essen, zu dem Mütter und Großmütter eingeladen sind.**

Bitte bringt ein bisschen Küchenwerkzeug mit: ein Brett, ein Messer oder einen Schäler und wer mag, auch gerne eine Schürze.

Wir freuen uns auf euch!

Silvio Hermann-Elsemüller
(für die Männerarbeit)

& Gabriele Wiesenberg
(für die Arbeit mit Kindern und Familien)

.

Glaube und Taufe

In der Niederlausitz, so erfuhr ich vor Jahrzehnten auf meiner ersten Pfarrstelle, sprach man einst gerne salopp vom "Wechtoofen", also von der Taufe als notwendiger Formalität. Dahinter steht der Geist einer Epoche, da die Taufe selbstverständlich war, einer Epoche, wo man sich etwa im Dörfchen Dörrwalde bei Großräschen, das zu meinem Pfarrbereich gehörte, am Montagmorgen entschuldigen mußte, wenn man am Sonntag nicht in der Kirche zum Gottesdienst erschienen war. Selbstverständlichkeit muß nun freilich nicht von Frömmigkeit zeugen, sondern genausogut kann es sich um schale Gewohnheit handeln, über deren Inhalt man wenig oder gar nicht nachdenkt. Im Urchristentum bedeutete Taufe einen Umsturz aller bisherigen Werte im Leben - aber später?

Unser Reformator Martin Luther schrieb in seiner knappen Zusammenfassung der wichtigsten christlichen Glaubensfragen, dem "Kleinen Katechismus", als Antwort auf die Frage, wie die Wassertaufe "solch große Dinge tun" könne: "Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Worte Gottes im Wasser traut. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlicht Wasser und keine Taufe..." Hier legt er den Finger genau auf den wesentlichen Punkt: Taufwasser ist kein Zauberwasser. Reinigungsbäder zum "Abwaschen", also zur Vergebung individueller Schuld, spielen in der Religionsgeschichte schon lange eine Rolle. Relevant wird es für uns Christen mit Johannes dem Täufer, der Menschen mittels eines Bades im Jordan von ihrer Schuld freispricht. Das Bad ist, wie es die Theologie ausdrückt, eine Zeichenhandlung. Trotzdem bleibt Jordanwasser stets Jordanwasser und hat nichts mit Magie zu tun wie der Zaubertrank, in den einst Obelix fiel. Ein Freund brachte mir vor vielen Jahren von seiner Israel-Reise ein Fläschchen Jordanwasser mit, für meine nächsten Taufen, wie er sagte. Ich habe den Inhalt des Fläschchens auch getreulich dafür benutzt, allerdings mehr an den Freund dabei gedacht als an den Jordan oder Johannes den Täufer. Man hat damit ein hübsches Stückchen Lokalkolorit, man mag damit eine Taufe pädagogisch illustrieren, aber mehr auch nicht.-

In den ersten Jahrzehnten des Christentums war es einfach: Fand ein Hausherr, der "pater familias" nach gut römischer Ordnung, zum Glauben, so ließ er sich taufen, und alle Mitglieder seines Hausstandes taufte man mit, ohne sie groß nach ihrer Meinung dazu zu befragen. Später wurde das Christentum Selbstverständlichkeit und damit auch die Kindestaufe, ein Thema, das gerade zur Reformationszeit zu sehr hitzigen Debatten und

durchaus auch Schlimmerem führte. Ein Kollege meiner Vikariatszeit, frühzeitig verheiratet und entsprechend früh mit Kindern gesegnet, wurde als Kandidat der Theologie stirnrunzelnd gefragt, warum er seine Kinder nicht habe taufen lassen. Er regte sein Gegenüber freundlich dazu an, die hauseigenen Verlautbarungen, also einen entsprechenden Leitfaden der Landeskirche doch einmal zu studieren, wo Kindes- und Erwachsenentaufe als völlig gleichrangig betrachtet werden. Etwas peinlich für die Herren der hochlöblichen kirchlichen Obrigkeit, die wohl die offiziellen Schriften ihres Amtes kaum oder gar nicht zur Kenntnis genommen hatten... Dies nur als Anekdote nebenbei.

Die Kindestaufe wiederum heischt Paten - warum? Ein Säugling kann nicht nach seinem Glauben befragt werden, also muß es jemand in Stellvertretung tun, und dieser Jemand sind eben Eltern und Paten, die anschließend für christliche Erziehung des unmündig Getauften zu sorgen haben. Ob dieses Modell üblicherweise besonders gut funktioniert, sei einmal dahingestellt. Die Konfirmation, zu deutsch: Bekräftigung, tritt als "Anhängsel" hinzu, weil der junge Christ schließlich bestätigen muß, daß er den Glauben von Eltern und Paten teilt. So sprachen früher, auch ich habe es noch getan, die Konfirmanden im Einsegnungsgottesdienst gemeinsam die Worte des "Taufbundes": "Ich entsage dem Teufel und allen seinen Werken und allem seinem Wesen und ergebe mich Dir, Du dreieiniger Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, im Glauben und Gehorsam Dir treu zu sein bis an mein letztes Ende. Amen." Taufe und Konfirmation sind eigentlich eine ziemlich ernste Angelegenheit.

Das heißt nicht, daß man Taufe wie Konfirmation nicht feiern dürfe oder diese Handlungen kein Anlaß zur Freude seien. Aber sie haben eben mit Glauben zu tun, es geht nicht nur um einen willkommenen Anlaß, die gesamte Verwandtschaft endlich wieder an einem Tisch zu versammeln, wie schön das auch sein mag. Das Sakrament ist mehr als ein weißes Taufkleidchen, genauso wie wir beim Abendmahl, zumindest nach lutherischer Lehre, nicht bloß an den Todestag von Onkel Otto erinnern, sondern ein bißchen mehr tun... Der Glaube wiederum ist Geschenk. Wir können ihn nicht herbeizitieren, nur weil wir einen erst kürzlich auf dieser Welt erschienenen Erdenbürger in unsere christliche Gemeinde aufnehmen möchten. Der Geistliche, der die Sakramente "verwaltet" (schrecklicher Ausdruck kirchlicher Bürokratie!) und hier vollzieht, ruft nach Maßgabe der Liturgie den Heiligen Geist auf den Täufling herunter, so wie beim Abendmahl der Heilige Geist an- und auf Brot und Wein herabgerufen wird.

"Der barmherzige Gott stärke dich durch seinen Heiligen Geist, er erhalte dich in der Gemeinde Jesu Christi und bewahre dich zum Ewigen Leben," heißt es in unserer jetzt gültigen Taufordnung, direkt nach der Anrufung des Heiligen Geistes. "Gieße aus deinen Heiligen Geist über uns und über dieses Wasser," so der Liturg beim Einfüllen des Wassers in die Taufschale. Wir können in der Tat nur Gottes Geist bemühen, um unseren Glauben zu stärken, zu festigen oder gar erst in uns zu legen. Dieses Faktum aber zieht praktische Fragen nach sich, zu der nötig Unterweisung gehört. Bei einer Kleinkindertaufe sollten Eltern und Paten über das Wesentliche der Taufe leidlich Bescheid wissen, auch wenn dieses Wissen schon lange - vermutlich bereits seit der Ära des Rationalismus - unter "ferner liefen" geführt wurde. Bei der Taufe eines älteren Kindes oder Erwachsenen sollte der Täufling selbst sich im klaren sein, worauf es ankommt. Von Martin Luther behauptet man, er habe in Augenblicken der Verzweiflung oder, wie wir heute wohl sagen würden, der Depression, auf den häuslichen Tisch die lateinischen Worte gemalt "baptizatus sum" - ich bin getauft! In tiefster Niedergeschlagenheit, im Bewußtsein der eigenen Unzulänglichkeit hilft nur die Erkenntnis, mir sei das Bad der Taufe zuteil geworden.

Unsere Kirche hat ein "Jahr der Taufe" ausgerufen. Ideen dafür willkommen! Visionen willkommen, selbst wenn Altkanzler Helmut Schmidt einst meinte, wer Visionen hätte, möge den Arzt aufsuchen. Nur sollten wir in unserer Begeisterung zweierlei nicht vergessen: Erstens muß bei allen Überlegungen, die Taufe wieder weithin "schmackhaft" zu machen, die Ernsthaftigkeit eines Sakramentes sichtbar bleiben, Zweitens sollte unser Umgang mit diesem Sakrament in der Ökumene noch halbwegs "kompatibel" sein mit der Lehre der großen Kirchen. Bis zum letzten Jota gibt es keine Übereinstimmung. Als seltsames kleines Häuflein, den Studierstuben Martin Luthers und Johannes Calvins entsprungen, das immer schon machte, was ihm gerade einfiel, wollen wir aber wohl doch nicht gelten, nicht wahr?

Ihr Pfarrer Anselm Babin

Johannestag

Es ist großartig, getauft zu sein und getauft zu werden. Denn die Taufe bestätigt Gottes Zusage: „Du bist geliebt!“ Daran wollen wir uns am 25. Juni einen Tag nach dem Johannistag, erinnern. Wir nehmen damit einen Vorschlag der Evangelischen Kirche in Deutschland auf. Sie hatte die Idee, unter dem Titel «Viele Gründe, ein Segen. Deine Taufe.» in diesem Jahr ganz besonders die Taufe zu bedenken. Eine gute Idee, wie ich finde, denn wer von uns kann sich denn schon an seine Taufe erinnern? Dabei liegt es doch so nahe, zu feiern, was unser Leben seitdem bestimmt. Wir sind Christenmenschen. Wir gehören zu der riesigen Gemeinschaft Getaufter. Das ist ein guter Grund, ein Fest zu feiern und sich zu erinnern.
Johannes der Täufer war zu Zeiten von Jesus weit vor die Stadt gezogen, um zu predigen und zu taufen. Ganz so weit soll unser Weg nicht sein, aber wir wollen unser Tauffest hier in Kloster Lehnin auch unter freiem Himmel feiern. Wir wollen uns an unsere Taufe erinnern, über den Täufer, der Jesus getauft hat, etwas hören, und wer weiß - vielleicht gibt es sogar jemand, der an diesem Tag getauft werden möchte, das wäre dann ganz besonders schön. Wir werden hoffentlich ein neues Lied singen, denn die Kirche hatte in einem Wettbewerb zur Dichtung neuer Tauflieder aufgerufen. Draußen, neue Lieder, ein Fest, und Sie sind eingeladen.

Viel Zeit zum Feiern haben wir, schließlich ist es beinahe der längste Tag des Jahres. Genau ein halbes Jahr nach oder vor Weihnachten, ganz wie Sie möchten, denken wir auch an die Geburt von Johannes dem Täufer. Es ist also eine Art „Sommerweihnachtsfest“. Er hat Jesus am Jordan getauft, wenn auch etwas zögerlich, da er doch wusste, dass der, der da zu ihm kam, viel größer und wichtiger ist als er selber. Johannes verstand ja sein Wirken als Wegbereitung für ihn, den Christus. Er sagte „Er muss wichtiger werden und ich kleiner“. Das kann bei einem so wortgewaltigen Prediger wie Johannes schon überraschen. Seine deutliche Art, den Menschen ins Gewissen zu reden („ihr Schlangenbrut“, „schon ist die Axt an die Wurzel gelegt, wer keine Frucht bringt wird abgehauen“) klingt gar nicht bescheiden. Aber natürlich ging es ihm um die Botschaft, die er ausrichten sollte. Um so mehr hat sein Zeugnis Gewicht, wenn er über Jesus sagt: „Das habe ich gesehen und ich bezeuge: Er ist der Sohn Gottes.“ Man sagt von ihm, dass er einen rauen Kamelhaarmantel anhatte und Heuschrecken gegessen hat. Mir hat jemand geflüstert, dass bei unserem Tauffest auch der Täufer in Person auftritt. Ich bin schon gespannt und freue mich auf unser Tauffest und hoffe, Sie sind am 25. Juni auch mit dabei. Genaueres erfahren Sie in der nächsten Ausgabe unserer TAUBE.

Ihr Pfarrer Friedrich Demke

Name gesucht

Sehr wahrscheinlich zum 1.1.2024 werden drei unserer Kirchengemeinden fusionieren: die St. Marien-Klosterkirchengemeinde Lehnin, die Kirchengemeinden Borkheide-Borkwalde und Rädel befinden sich ja schon seit längerem auf einem gemeinsamen Weg. Nun suchen wir nach einem neuen Namen.

Haben Sie eine Idee, wie diese drei Kirchengemeinden treffend in einem Namen zusammenkommen können – ohne dass ein Wortungetüm entsteht? Wie könnte unsere Kirchengemeinde heißen, damit wir uns alle damit identifizieren können?

Ein neuer Name der Kirchengemeinde soll „…an eine den betreffenden räumlichen Bereich prägende Ortsbezeichnung oder ein anderes geographisches Merkmal anknüpfen.“ Da sich die neue Kirchengemeinde

über mehrere Orte erstreckt „…kann der Name die Bezeichnung ‚Regionalkirchengemeinde‘ beinhalten…“. Zudem muss die Konfession an

den Anfang gestellt werden: also „Evangelische Kirchengemeinde“ oder „Evangelische Regionalkirchengemeinde…“.

(Kirchengemeindestrukturgesetz v. 10.11.2022, § 2, Absatz 1)

Bitte lassen Sie uns Ihre Vorschläge bis Ostern zukommen. Als Preis winken zwei Eintrittskarten für ein Konzert der Lehniner Sommermusiken Ihrer Wahl.

Herzlichst, Ihre Pfarrerin Wisch

Offene Klosterkirche

Eine typische Situation nach dem sonntäglichen Gottesdienst in der Klosterkirche ist, dass Besucher die Zeit, in der Kerzen ausgeblasen und Kollekte gezählt, die Nummern aus der Liedtafel genommen und die Technik wieder verschlossen wird, die Gelegenheit nutzen, die Kirche zu besichtigen. An den Nachmittagen ist es in dieser Jahreszeit wochentags eher still; an den Wochenenden kommen Leute in die kalte Kirche und freuen sich, dass sie geöffnet ist.

Mit dem Frühling werden wieder mehr Menschen die Klosterkirche besuchen. 30.000 waren es vor Corona im Schnitt pro Jahr. Und auch während der Zeiten mit Einschränkungen in den vergangenen Jahren haben viele Wanderer und Radfahrer hier Halt gemacht.

Wenn Sie Lust haben, im Team derer, die die Klosterkirche offenhalten, mitzumachen, melden Sie sich gerne bei Frau Claus, Pfarrer Demke oder Pfarrerin Wisch.

Herzlichst, Stefan Beier und Pfn. Almuth Wisch

Lust auf Besuch?

„Wie schön. Bitte kommen Sie doch rein.“ „Tja, schon wieder ein Jahr rum.“ Oder: „Das ist doch nicht nötig.“ Diese oder ähnliche Sätze bekommen Menschen unserer Gemeinde zu hören, wenn sie andere zu ihrem Geburtstag besuchen. Überrascht und erwartungsvoll, mit und ohne Sekt, gelegentlich auch unsicher sind die Besuchten.

Es gibt einige Menschen in unseren Gemeinden, die gern andere besuchen. Meist passiert das zu halbrunden oder runden Geburtstagen, ab einem bestimmten Lebensalter, aber auch auf Wunsch. Und daran haben nicht nur die Besuchten Freude, sondern auch die Besuchenden. Es ist immer wieder spannend und schön, gelegentlich auch etwas herausfordernd, zu erleben, was geschieht, wenn sich eine Tür öffnet, an der zum Geburtstagsbesuch geklingelt wird. Ein kurzes Hallo, ein gemütlicher Plausch, oder auch ein intensives Gespräch. Vieles ist möglich und meist ist es für alle Seiten eine bereichernde Erfahrung.

Freude und Leid miteinander zu teilen, Anteil zu nehmen und zu geben gehört zum Leben christlicher Gemeinden dazu. Jesus hat so gelebt, und fordert uns auf, einander wahrzunehmen:

Ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu essen gegeben.
Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen.
Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.
Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. (Matt.25)

Geburtstagsbesuche sollen ein Gruß der Kirchengemeinde sein, eine Gelegenheit zu einem gemütlichen Schwätzchen oder auch tieferem Austausch. Die Besuchenden schenken vor allem Zeit und hören zu – das allein kann schon gut tun. Wenn Sie beim Lesen dieser Zeilen merken, dass Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich einfach. Wenn Sie sich für andere Lebensgeschichten interessieren, gern auf diese Weise Freude schenken wollen, werden wir alle Interessierten einladen und miteinander besprechen, was wo möglich ist. .

Und für alle in unseren Gemeinden gilt natürlich immer – unabhängig von Geburtstagen: Wenn Sie das Gefühl haben, ein Anruf oder ein Besuch oder ein Gespräch täten Ihnen gut – bitte geben Sie uns Bescheid; entweder im Gemeindebüro oder über einen Kontakt am Ende dieses Gemeindebriefes.

Herzlichst, Ihre Pfn. Wisch

GOTTES DIENST

Datum	Lehnin	Emstal	Michelsdorf	Rädel
So 05. März Reminiszere	10.30 Uhr Pfn. Wisch und Team Weltgebetstag Klosterkirche Lehnin			
So 12. März Okuli	10.30 Uhr Pfn. Wisch Klosterkirche Lehnin			
So 19. März Lätare	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			
So 26. März Judika	10.30 Uhr Klosterkirche Lehnin			14.00 Uhr Pfn. Wisch
So 02. April Palmarum	10.30 Uhr Pf. Demke . Klosterkirche Lehnin			
Do 06. April Gründonnerstag	18.00 Uhr Pf. Demke Andacht mit Abendmahl Klosterkirche Lehnin			
Fr 07. April Karfreitag	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin		9.00 Uhr Pfn. Wisch	10.30 Uhr Pfn. Wisch

Netzen	Nahmitz	Grebs	Rietz	Borkheide/Borkwalde
Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!				11.00 Uhr WGT Borkheide
	10.00 Uhr	09.00 Uhr		
			09.00 Uhr	
10.00 Uhr		09.00 Uhr		
			09.00 Uhr	

Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!

10.00 Uhr				11.00 Uhr Pfn. Lippmann-Marsch in Borkheide

Gottesdienste im Lothar-Kreyssig-Haus um 10 Uhr im großen Saal - Samstag, 04.03., 18.03., 22.04., 06.05., 20.05., 03.06.2023

Datum	Lehnin	Emstal	Michelsdorf	Rädel
So 09. April Ostersonntag	10.30 Uhr Pfn. Wisch Familien GD Klosterkirche	7.00 Uhr Pfn. Wisch Am See	9.00 Uhr Pfn. Wisch	10.45 Uhr Pf. Demke
Mo 10. April Ostermontag	10.00 Uhr Pf. Demke Lothar-Kreyssig-Haus			
So 16. April Qusimodogeniti	19.30 Uhr Zisterziensererben Predigt: Bischof Stäblein Klosterkirche Lehnin			
So 23. April Miserikordias Domini	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			
So 30. April Jubilate	10.30 Uhr Pfn. Richter Klosterkirche Lehnin			
So 07. Mai Kantate	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin		09.30 Uhr Pfn. Wisch	10.30 Uhr Pfn. Wisch
So 14. Mai Rogate	10.30 Uhr Pfn. Wisch Vorstellung der Konfirmanden Klosterkirche Lehnin			

Gottesdienste im Krankenhaus um 9.30 Uhr im Andachtsraum - Sonntag, 05.03.; 19.03.; 02.04.; Karfreitag, 07.04.; 23.04.; 07.05.; 21.05., 04.06.2023

Netzen	Nahmitz	Grebs	Rietz	Borkheide/Borkwalde
10.00 Uhr		09.00 Uhr		6.30 Uhr Abfahrt aus Borkwalde nach Emstal
	10.00 Uhr		09.00 Uhr	
Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!				Sa, 15.4.23 18.00 Uhr Kneipen-GD Pfn. Lippmann-Marsch in Borkwalde
10.00 Uhr		09.00 Uhr		
	10.00 Uhr		09.00 Uhr	
Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!				11.00 Uhr Borkheide Taufe – Pf. Baier
		09.00 Uhr		

GOTTES DIENST

Datum	Lehnin	Emstal	Michelsdorf	Rädel
Do 18. Mai Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr Pilgerandacht Siehe Seite 12! Klosterkirche Lehnin			
So 21. Mai. Exaudi	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			
So 28. Mai Pfingstsonntag	10.30 Uhr Pfn. Wisch Konfirmation Klosterkirche Lehnin			
Mo 29. Mai Pfingstmontag	10.00 Uhr Pfn. Richter Lothar-Kreyssig-Haus			
So 04. Juni Trinitatis	10.30 Uhr Pf. Demke Klosterkirche Lehnin			

Wochenschlussandacht

jeden Samstag 18.00 Uhr in der Torkapelle

Netzen	Nahmitz	Grebs	Rietz	Borkheide/Borkwalde
Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!				
Herzliche Einladung zu allen Gottesdiensten im Pfarrbereich!				
10.00 Uhr		09.00 Uhr		11.00 Uhr Pfn. Lippmann-Marsch Konfirmation Borkwalde
	10.00 Uhr		09.00 Uhr	

Zisterziensische Themen in großer Dichte

Im Frühjahr 2023 wird es in Lehnin eine große Dichte von Veranstaltungen geben, die sich auf die zisterziensische Vergangenheit des Klosters beziehen. Manches davon war schon für die Jahre der Pandemie geplant und wird jetzt nachgeholt:

Treffen der Gemeinschaft evangelischer Zisterziensererben

Nach mehrmaligem Verschieben wird nun endlich das Treffen der evangelischen Zisterziensererben in Lehnin stattfinden. Auftakt ist der Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, 16. April. Bis zum Mittwoch gibt es ein anspruchsvolles Programm an Vorträgen und Veranstaltungen – am Dienstagabend auch ein Konzert in der Klosterkirche. Inhaltlich beschäftigt sich die Veranstaltung besonders mit den Gärten in Zisterzienserklöstern. Die Gemeinschaft freut sich stets über frisches Interesse. Sie sind herzlich eingeladen! Das gesamte Programm finden Sie unter: www.evangelische-zisterzienser-erben.de oder fragen Sie bitte bei Stefan Beier im Museum an: stefan.beier@diakonissenhaus.de.

Ausstellung „Jugendbauhütte und Zisterzienser in Brandenburg"

Parallel zum Treffen der Gemeinschaft der Evangelischen Zisterziensererben ist in der Klosterkirche die Ausstellung „Jugendbauhütte und Zisterzienser in Brandenburg" zu sehen. Auch dies war bereits zu den früheren Terminen geplant und wird nun nachgeholt. Die Jugendbauhütte läuft unter dem Dach der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und hat in Brandenburg im ehemaligen Zisterzienserinnenkloster Heiligengrabe ihren Sitz. Die jungen Freiwilligen aus verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern, die bei der Bauhütte ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten, haben sich mit der Baukunst des Ordens besonders eingehend beschäftigt. Sie konnten dabei Wege nachzeichnen, wie sich die Bautechniken verbreitet haben, in dem sie die bei Zisterzienserbauten verwendeten historischen Mörtel und Ziegelvariationen untersuchten. Die Ausstellung dokumentiert die Arbeitsweise und die Ergebnisse des Projektes.

Aktualität erhält diese Ausstellung auch dadurch, dass seit Sommer 2022 die Torkapelle auf dem Klostergelände durch die Jugendbauhütte Brandenburg saniert wird.

Tagung „Landschaftsprägende Zisterzienserinnen“

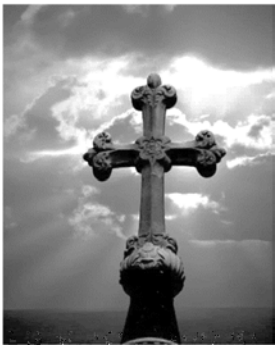
Mit dem weiblichen Teil des Ordens, den Zisterzienserinnen, beschäftigt sich eine Konferenz am 5. und 6. Mai. Die Veranstaltung bildet den Abschluss eines mehrjährigen Projektes, bei dem der Einfluss der Zisterzienserklöster auf die Landschaft um die Klöster herum untersucht wurde. Als Ergebnis wurde bei der Europäischen Kommission das Europäische Kulturerbesiegel für Kulturlandschaften beantragt, die stark durch den Einfluss von Zisterzienserklöstern geprägt sind. Die Tagung beschäftigt sich nun in einem weiteren Ausblick mit der Frage, ob Frauenklöster des Ordens eine ähnliche Prägung der Kulturlandschaft hervorgebracht haben. Das Tagungsprogramm ist noch nicht veröffentlicht. Wer aber an den Vorträgen interessiert ist, melde sich ebenfalls im Museum bei Stefan Beier (E-Mail s. S. 34).

Stefan Beier

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Mt 5,

Aus unserer Gemeinde verstarb:

Gerda Lehmann, geb. Schugardt im Alter von 94 Jahren am 06.12.2022. Sie wurde am 22.12.2022 zu Grabe getragen auf dem Friedhof in Michelsdorf unter dem Wort aus Jes 46, 4: Bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.



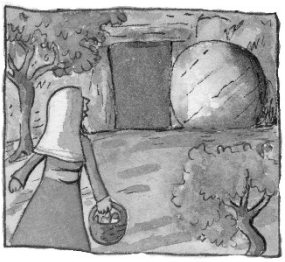
Hinweis: Laut Datenschutzverordnung der EKD, auf Grundlage des Bundesdatenschutzgesetzes, ist die Veröffentlichung Ihrer Daten an dieser Stelle von Ihrem Einverständnis abhängig. Wer keine Veröffentlichung seines Namens bei Amtshandlungen in unserer Gemeinde möchte, kann im Gemeindebüro Bescheid sagen.

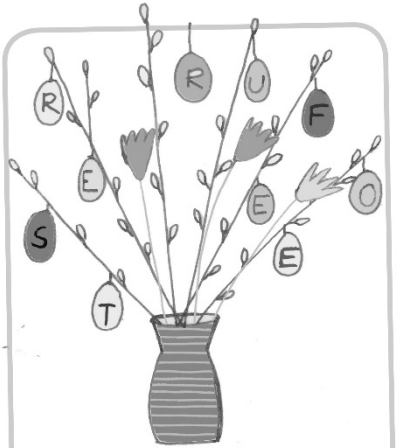
Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.





Was zündet man in der Osternacht an? Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist, der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern. Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!

Mehr von Benjamin ...
der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Ostereier

Rückblicke

„Lebendiger Adventskalender“

Im Rahmen des „Lebendigen Adventskalender“ besuchten wir am 9. Dezember 2022 das Adventskalendertürchen bei Familie Schinhauer in Michelsdorf. Durch das festlich dekorierte Torhaus kamen wir in den Hof. Auch dieser war festlich geschmückt mit Tannenzweigen und Feuerschalen, an denen man sich bei der Kälte herrlich wärmen konnte. Wir begrüßten uns untereinander, denn es waren auch viele aus den Nachbarorten dabei.

Unter dem Torhaus hielt Hans-Joachim Schinhauer eine vorweinachtliche Andacht und wir alle sangen einige altbekannte Weihnachtslieder. Später im Hof wärmten wir uns an den Feuerschalen, tranken Glühwein, knabberten Weihnachtsplätzchen und sangen noch das Lied von der „Weihnachtsbäckerei“, in Erinnerung an die Bäckerei Koppe, die auf diesem Grundstück lange Jahre für uns Michelsdorfer Brot, Brötchen und Kuchen „buken“.

Den Abschluss dieses Abends verschönten die „Michelsdorfer Klosterbrüder“ noch mit einigen Liedern.

Marina & Wilhelm Andert

Fotos: Schinhauer

Silvester 2022- ein Fest der Gegensätze

In jedem Jahr freuen mein Mann und ich uns auf das Konzert zum Jahresabschluss in der Klosterkirche zum Rückbesinnen auf das alte Jahr und freuen auf das neue. Das gehört schon seit vielen Jahren zu unserem Silvesterritual.
Am vergangenen Silvestertag erwartete uns nun etwas besonders – Georg Friedrich Händels „Messiah“. Dieser Tag hatte ja wettertechnisch wenig mit Winter zu tun und wir machten uns voller Vorfreude und eher frühlingshaft gestimmt (+16°C) auf den Weg zur Klosterkirche. Gemeinsam mit vielen erwartungsfrohen Besuchern betraten wir die Kirche, die uns mit kalten +7°C und einer geheimnisvollen Stimmung aus Licht und Nebel empfing. Das Konzert war einfach wunderbar!
Die Solisten, die Chorsänger und das Orchester entführten uns mit der meisterhaften Musik von G.F. Händel in eine andere Welt. Dann kam der Höhepunkt des Konzerts, auf den auch ich schon sehnsüchtig gewartet hatte: Jeder, der beim großen Halleluja mitsingen wollte und konnte, strebte in Richtung Chor und vergrößerte diesen um eine große Zahl Sängerinnen und Sänger. Die Musik und der Gesang brauste durch die Klosterkirche und setzte damit den Schlusspunkt unter dieses besondere Konzert.
Nach einem Gläschen Sekt und guten Wünschen für das kommende Jahr verließen wir die Kirche. Draußen umfing uns der ungewöhnlich milde Silvesterabend und geleitete uns nach Hause und auch ins neue Jahr 2023.
Ganz herzlich möchten wir uns bei KMD Gerhard Oppelt, den Solisten, Sängerinnen und Sängern, den Mitgliedern des Orchesters, sowie allen anderen Mitarbeitenden bedanken, die zum Gelingen dieses besonderen Konzerts beigetragen haben.

Barbara und Wilfried Kusserow

Sonstiges

Veränderungen zum Friedhof in Borkheide

Wer ihn kennt, der weiß, welch Wandlung der Borkheider Friedhof in den vergangenen Jahren erfahren hat. Parkartig gepflegt lädt er auf den zahlreichen neu aufgestellten Bänken zum Verweilen ein, neue Grabstellenbereiche wurden geschaffen, der „Weg der Erinnerungen“ bewahrt das Gedenken an längst verschwundene Gräber. Eine Wandlung, die nicht zuletzt dem ehrenamtlichen Engagement der Eheleute Wagner zu verdanken ist. Aber – alles hat seine Zeit. Die enorm steigende Einwohnerzahl von Borkheide und inzwischen auch zunehmend Beerdigungen aus Nachbargemeinden haben den Verwaltungsaufwand so groß werden lassen, dass dies nicht mehr ehrenamtlich zu leisten ist. Familie Wagner hat zum 31.12.2022 ihr Ehrenamt niedergelegt. Da das Grundstück der kommunalen Gemeinde Borkheide gehört und wir als Kirchengemeinde bisher nur einen Nutzungsvertrag hatten, ist dieser nun zum Jahresbeginn aufgelöst worden, somit liegt seit dem 01.01.2023 die komplette Verantwortung beim Amt Brück. Ansprechpartnerin ist ab sofort die Friedhofsverwaltung im Amt Brück für die Gemeinde Borkheide, Frau Bimberg, Tel. 033844/62335, ordnung@amt-brueck.de.

Unser ausdrücklicher Dank an Familie Wagner für die geleistete Arbeit sei hiermit nochmals betont. Wir bedanken uns bei allen anderen engagierten Menschen, die bei Arbeitseinsätzen tatkräftig im Einsatz waren, die durch Spenden zu Anschaffungen beigetragen haben, und bei den Senioren in Borkheide, die mit dem großen Kreuz am Rhododendron ein bleibendes Symbol unseres christlichen Glaubens geschaffen haben.

Sabine Borchert

Impressum: Herausgeber: Gemeindekirchenrat der St. Marien Klosterkirchengemeinde Lehnin. Die Taube erscheint alle 2-3 Monate als kostenloser Gemeindebrief der Lehniner Kirchengemeinden in einer Auflage von 1300 Exemplaren, Druck: Druckerei Pietsch, Grebs / Layout: B. Kusserow / Redaktion: M. Nicklaus, H.-J. Schinhauer, B. Kusserow, A. Wisch. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Artikel und Leserbriefe zu kürzen. Für namentlich veröffentlichte Beiträge ist der/die Verfasser/in verantwortlich.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.05.2021 Bilder: wenn nicht anders angegeben, entstammen die Bilder dem Bildarchiv des www.evangelischer Gemeindebrief.de, Kontakt: 03382/ 700085, kussie@gmx.de

Kirchenmusik

- Singschule/ Lehniner Kantorei - mittwochs 17 – 18 Uhr/ 19.00 – 20.30 Uhr in der Klosterkirche mit Kantor Gerhard Oppelt
  Tel. - 030/80908070
- Choralschola – Auskünfte über Kantor Behrendt
  Behrendt.andreas@ekmb.de
- Gospelchor – Auskünfte über Antje Ruhbaum
  Ruhbaum.antje@ekmb.de
- Chor Netzen – 14-tägig dienstags 19 Uhr in der Kirche Netzen
  mit Frau Schuke – Tel. 0151 46548380

Gemeindekreise

- Ehepaarkreis/ Junge Alte – dienstags, am 21.03., 04.04. und 23.05.23 um 14.00 Uhr im Bonhoefferraum Lehnin

- Gesprächskreis – freitags, am 24.03.; 28.04. und 26.05.23 um 15.30 Uhr im Bonhoefferraum Lehnin

- Frauenhilfe – montags, am 20.03.; 17.04. und 15.05.23 um 14.30 Uhr in der Sakristei der Klosterkirche Lehnin

- Mittwochstreff jeweils 15.00 Uhr am 15.03., 12.04. und 10.05.23 im Gemeindehaus Borkheide

- Gesprächskreis jeweils 19.30 Uhr am 27.03. 24.04. und 22.05.23 im Gemeindehaus Borkheide

- Junge Gemeinde - freitags 18.30 Uhr im Gemeindehaus Borkheide

- Konfirmandenunterricht Klassen 7 und 8, donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr im Bonhoeffer-Raum

- Christenlehre – freitags 15.45 – 16.45 Uhr im Gemeindehaus Borkheide

Kontaktdaten

- **Pfarrerin** Almuth Wisch
  Klosterkirchplatz 20 - 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
  03382/7068634, mobil – 0172/3446238, mail - wisch.almuth@ekmb.de
- **Pfarrerin** Simone Lippmann-Marsch - 0177/7785412
  mail – lippmann-marsch.simone@ekmb.de
- **Arbeit mit Kindern -** Gabi Wiesenberg - 033207/ 31710
  mobil – 0160/94803848, mail - wiesenberg.gabi@ekmb.de
- **Pfarrer** Friedrich Demke - 0152 22543288
- **Kirchenmusik -** KMD Gerhard Oppelt - 030/80908070
  mail - oppelt.gerhard@ekmb.de
  Singschule Kloster Lehnin - KMD Gerhard Oppelt **-** 030/80908070
  mail - oppelt.gerhard@ekmb.de
- **Pfarrer** Anselm Babin – Pfarramt Netzen - 03382/872
- **Friedhofsangelegenheiten Borkheide/Borkwalde -** Frau Bimberg, Tel. 033844/62335, ordnung@amt-brueck.de
- **Bestattungen Borkheide/Borkwalde –**
  Sven Dienemann - mobil -0171/1470186
- **Vorsitzende des Gemeindekirchenrates Borheide/Borkwalde**
  Sabine Borchert – mobil – 0173/6722315

Ev. St. Marien Klosterkirchengemeinde Lehnin
Klosterkirchplatz 20 - 14797 Kloster Lehnin OT Lehnin
Büro: Alexandra Claus - 03382/7057999
mail - buero@klosterkirche-lehnin.de
dienstags 10 – 12 Uhr geöffnet.
Bankverbindung
Inh.: KVA Potsdam-Brandenburg
BIC: GENODEF1EK1
‘Evangelische Bank e G‘
IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59
Zweck ‘Ev. St. Marien Kloster KG’ bzw.: KG Rädel bzw. Borkheide/Borkwalde

KreisLauf

der alternative Mehrwegladen in Kloster Lehnin

SCHENKEN - MITNEHMEN – SPENDEN
eine Alternative zum Wegwerfen

14797 Kloster Lehnin, Friedensstraße 21 (ehemals Klosterhof)

Gebrauchte Sachen, die noch gut erhalten sind, erhalten hier ein neues Leben.
Alle Sachen sind Spenden - die Abgabe ist ebenfalls kostenfrei.

Wir nehmen an und geben ab:

gut erhaltene Bekleidung
für Erwachsene und Kinder

neuwertige und wenig
getragene Schuhe

Geschirr und Haushalts waren

Accessoires für die Wohnung

Spielzeug

Öffnungszeiten: mittwochs 15:00 Uhr - 18:00 Uhr
samstags 10:00 Uhr - 12:00 Uhr

Der Laden wird ehrenamtlich von den Landfrauen Lehnin betrieben.

Kontakt: KreisLauf-Kloster-Lehnin@web.de
Interessierte und Sponsoren sind herzlich willkommen, unser Projekt zu unterstützen
Kreislandfrauenverband Potsdam-Mittelmark e.V. - OG Lehnin -
IBAN: DE58 1605 0000 1000 6393 86

Herzliche Einladung

DIE **FASTENAKTION** DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“